

für Karmann
Osnabrück – Der insolvente Autobauer Karmann erhält einen Millionen-Auftrag von VW, berichtet die „Neue Osnabrücker Zeitung“. Die Besonderheit: VW zahlt im Voraus.

Berlin – Die Mehrheit der Arbeitnehmer lehnt die Rente mit 67 ab. In einer Umfrage der IG Metall sprachen sich 81 % der 450 000 Befragten für eine Rücknahme aus, 78 % forderten die Einführung von Mindestlöhnen.

Druck des Quelle-Katalogs gestoppt

Fürth – Die Lage des insolventen Versandhauses Quelle spitzt sich weiter zu: Die Druckereien haben Produktion und Auslieferung des Hauptkatalogs komplett gestoppt. Zwei Druckereien befürchten, dass die Arbeiten nicht bezahlt werden, und sie auf ihren Kosten sitzen bleiben. Ein Sprecher bestätigte, dass Quelle trotz des von der Politik bewilligten 50-Millionen-Kredits noch nicht über Liquidität verfüge.

Gaspreise ab Herbst mehr als 25% rauf

Berlin – Bis zum Winter steigen die Gaspreise im Schnitt um mehr als 25 %, warnt Energieexpertin Claudia Kemfert in einer neuen Studie. Grund u. a.: der massiv gestiegene Ölpreis, an den der Gaspreis gekoppelt ist. Laut Verbraucherportal Verivox werden damit die Gatarif-Senkungen seit Frühjahr (-20 %) mehr als aufgeessen: „Den meisten Verbrauchern haben die Preissenkungen kaum etwas gebracht.“ (jan)



Bei der internationalen Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) kursiert ein makaberer Witz: „Woran erkennt man einen toten deutschen Soldaten?“ Antwort: „An der Taschenkarte neben ihm!“

 Gestern hat BILD über die irrsinnigen Vorschriften für die Bundeswehrsoldaten in Afghanistan berichtet. Heute erklärt BILD die „Taschenkarte“ der Bundeswehr: Das bunte Faltblatt muss jeder Soldat im Einsatz bei sich tragen, um sich bei Einheimischen verständlich machen zu können. Es ist eine Gebrauchsanleitung für den Krieg gegen die Taliban-Terroristen.

Dies geschieht mit Hilfe eines „visuellen Sprachführers“ – im Stil von Comics. Abgebildet sind grafische Symbole (Piktogramme) u.a.:

- ▶ zur Personenbeschreibung (weiblich/männlich, Größe, Gewicht);
- ▶ für Fahrzeuge (Lkw,

Jeep, Eselskarren);
 ▶ für Beobachtungen (Massaker, Hinrichtung, Selbstmordanschlag, Sprengstofffalle);

▶ zur Erklärung von Waffen (Bombe, Granate, Rakete, Mine, Mörser, Maschinengewehr).

Zum gegenseitigen Verständnis sind Fragen und Antworten unter „Nutzungshinweisen und Dialogführung“ auf Deutsch sowie in den Landessprachen Dari und Paschtu formuliert:

▶ Z.B. „Was haben Sie beobachtet?“, „Was ist

passiert?“, „Was haben Sie gefunden?“

▶ Z.B. „Zeigen Sie mit dem Finger darauf!“ In der Lautsprache (Paschtu) heisst das: „Lö öchpÖle gOte Ba-ra je wOchöjoi!“ (Betonungen sind durch Fettung und Vergrößerung hervorgehoben.)

▶ „Wen haben Sie gesehen?“ In der Landessprache Dari: „Ki-raa dideen?“

Für unsere Ohren klingen diese Laute fremd – für unsere Soldaten am Hindukusch können sie über Leben oder Tod entscheiden! (koc)



Bundeswehrsoldaten in Afghanistan vor einem „Fuchs“-Transportpanzer

Foto: ANDREAS THELEN/STAF

CSU-Politiker fordert schnellen Abzug aus Afghanistan

Berlin – **Hitzige Debatte um den Bundeswehreininsatz in Afghanistan!**

Nach Politikern von Linken und Grünen fordert jetzt überraschend auch CSU-Sicherheitsexperte Hans-Peter Uhl einen baldigen Bundes-

wehrabzug. Uhl: „Es ist an der Zeit, die Priorität des Afghanistan-Einsatzes vom Militär zur Polizei zu verlagern.“

Der Vorsitzende des Auswärtigen Bundestags-Ausschusses, Ruprecht Polenz (CDU), kritisierte ge-

genüber BILD: „Unmittelbar nach dem Anschlag mit drei toten deutschen Soldaten ist die Debatte verhängnisvoll. Sie stärkt die Taliban, die durch Anschläge die deutsche Politik beeinflussen wollen. Das erhöht also die

Gefahr für unsere Soldaten. Es darf deshalb keine Zweifel an unserer Festigkeit geben.“ **Auch Außenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) warnte vor einer „kopflösen Ausstiegs-Diskussion“.** (tht)

DIESE 10 POLITIKER VERLASSEN FÜR IMMER DEN BUNDESTAG

BILD stellt ihnen das Abschluss-Zeugnis aus

Von N. BLOME und R. KLEINE

109 Abgeordnete des

Bundestages kandidieren nicht mehr, hatten gestern im Plenum ihre letzte (reguläre) Sitzung.

Die meisten Abgänge hat die SPD (56), bei CDU/CSU sind es 35, bei Grünen und FDP je sieben

sowie vier bei der die Lin-
 ken. BILD stellt den 10 prominentesten das Abschlusszeugnis aus.



Foto: TEHNTM

OTHEK, WIRTSCHAFTSWOCHE